

**Strompreisanalyse
2017**



Die Strompreisanalyse 2017 von Oesterreichs Energie

Strompreise in Österreich 2016 gesunken, Steuern und Abgaben auf Strom gestiegen

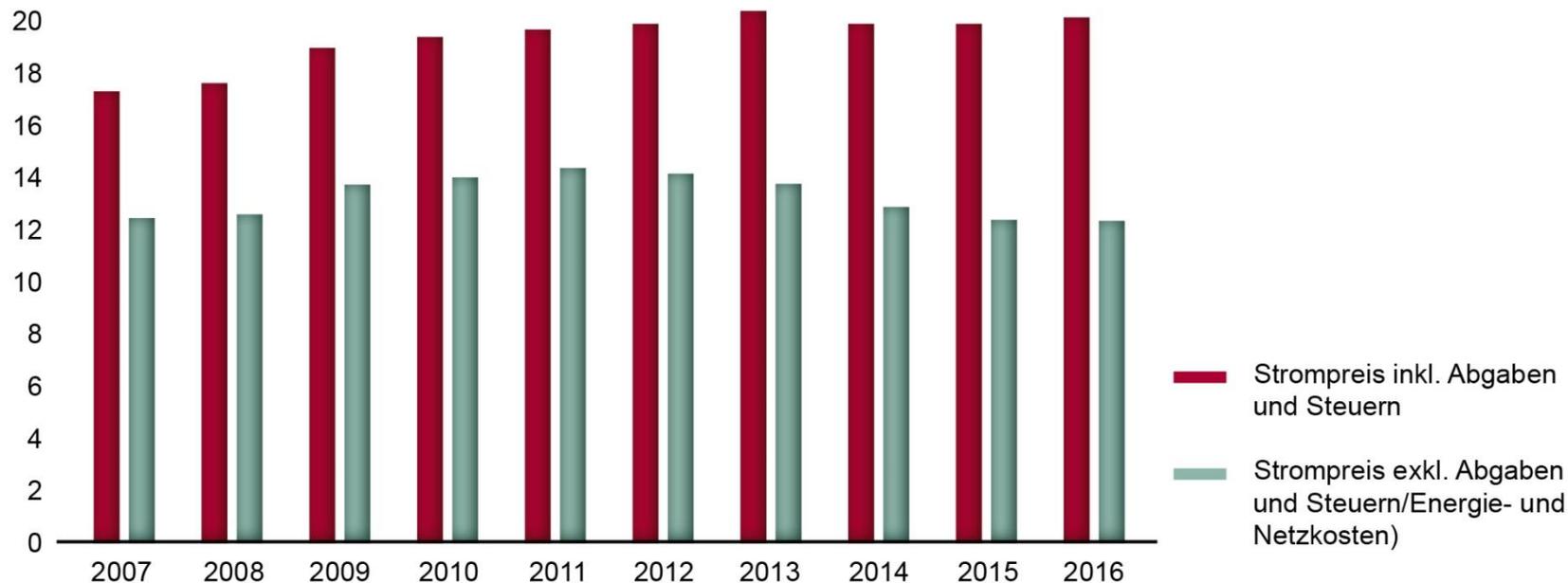
Steuern und Abgaben haben die Stromkosten in Österreich 2016 verteuert, während die Kosten für Energie und Netz sogar gesunken sind. Insgesamt sind die Strompreise in Österreich ausgesprochen stabil und wettbewerbsfähig. Das ist das Ergebnis der Strompreisanalyse von Oesterreichs Energie 2016.

Strompreisanalyse im Detail:

- Der durchschnittliche Strompreis inklusive Netzkosten für Haushaltskunden in Österreich sank 2016 von 12,50 Cent pro Kilowattstunde (kWh) auf 12,42 Cent. (Folie 3)
- Durch steigende Abgaben- und Steuerbelastung stieg der Gesamtpreis pro kWh von 19,96 auf 20,34 Cent.
- Energie- und Netzkosten liegen damit aktuell unter den Werten von 2007, Steuern und Abgaben stiegen um 63 Prozent. (Folie 4)
- Die Jahreskosten für Energie und Netz eines durchschnittlichen Haushalts mit einem Jahresverbrauch von 3500 kWh sanken von 437,5 auf 434,7 Euro, das sind 36,23 Euro pro Monat oder 1,19 Euro pro Tag. Strom kostet damit pro Tag nicht mehr als eine Tafel Schokolade. Inklusive Steuern und Abgaben stieg die durchschnittliche Stromrechnung von 698,6 auf 711,90 Euro, das entspricht 59,33 Euro pro Monat. Ein durchschnittlicher Haushalt zahlt damit monatlich 23,10 Euro an Steuern und Abgaben auf Strom. (Folie 5)
- Die Ökostromförderkosten stiegen 2016 von 103 Euro auf 120 Euro pro Haushalt. Das bedeutet eine Verdreifung seit 2007. (Folie 6)
- Strompreise wirken inflationsdämpfend, weil die allgemeine Inflation mehr als doppelt so schnell steigt wie der Strompreis. Seit 1996 betrug der Preisauftrieb 42,3 Prozent, die Strompreise erhöhten sich um 18,2 Prozent. (Folie 7)
- Der Anteil der gelieferten Energie am Gesamtpreis beträgt aktuell nur noch 32,2 Prozent, also weniger als ein Drittel. Die Netzkosten liegen bei 27,7 Prozent, Steuern und Abgaben summieren sich bereits auf 40,1 Prozent der Stromrechnung. (Folie 8)
- Österreichs Haushaltsstrompreise liegen mit Mittelfeld der EU und unter dem durchschnittlichen EU-Strompreis. Österreichs Haushaltsstrompreise sind die achtbilligsten in der EU-15. (Folie 9)
- Bei den Industriestrompreisen liegt Österreich deutlich unter dem EU-Schnitt und um mehr als 7 Cent unter dem Industriestrompreis Deutschlands. Im Europa-Vergleich sind Österreichs Industriestrompreise fünftniedrigsten der EU15. Inklusive Steuern liegt Österreich auf Rang 6 der EU15. (Folie 10)
- Der Vergleich der Strompreise zeigt, dass es am österreichischen Strommarkt faire Preise und hohe Konkurrenz gibt. (Folie 11)
- Die Zahl der Haushaltskunden, die ihren Stromanbieter wechseln, lag 2016 bei 173.796, die Wechselrate betrug vier Prozent. (Folie 12)
- 79 Prozent der Kunden und Kundinnen sind mit ihrem Stromanbieter voll zufrieden oder zufrieden. (Folie 13)
- Die Börsenpreise im Stromhandel sind 2016 erneut gesunken. Das erschwert Investitionen in neue Anlagen zur Stromerzeugung. (Folie 14)

Entwicklung der Strompreise für Privathaushalte

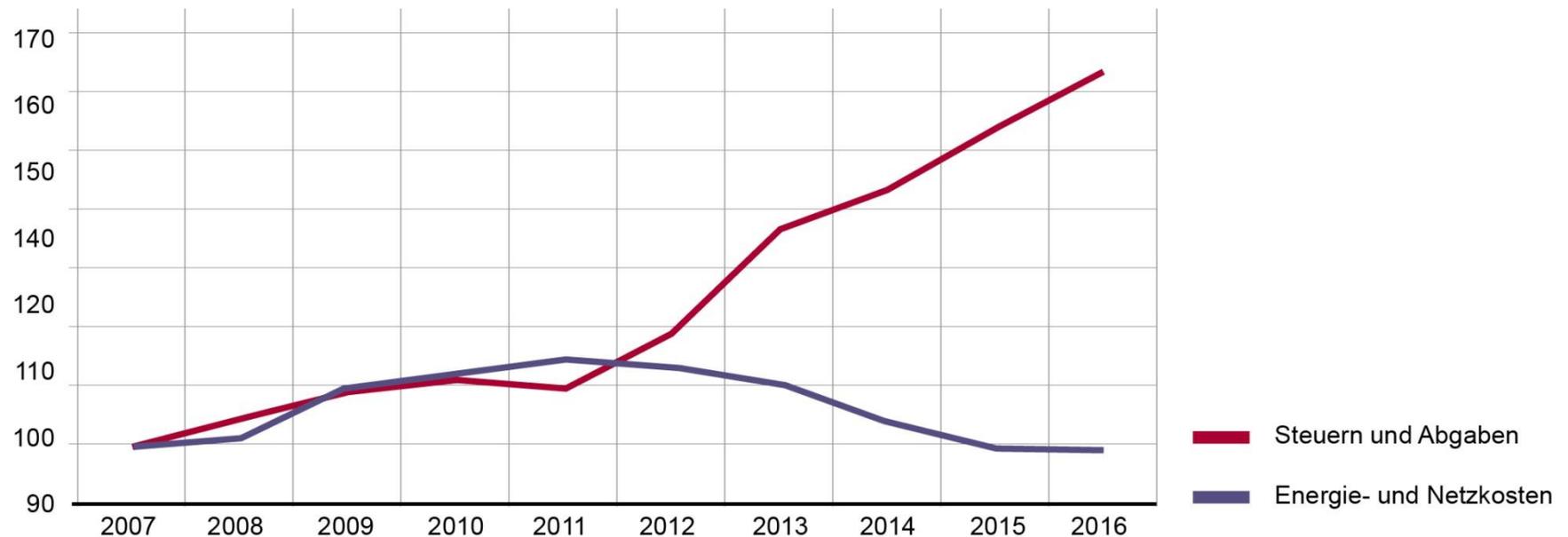
Angaben in Euro Cent/kWh



Quelle: Eurostat, Oesterreichs Energie
 nominale Werte

Entwicklung der Bestandteile der Endkundenpreise (HH)

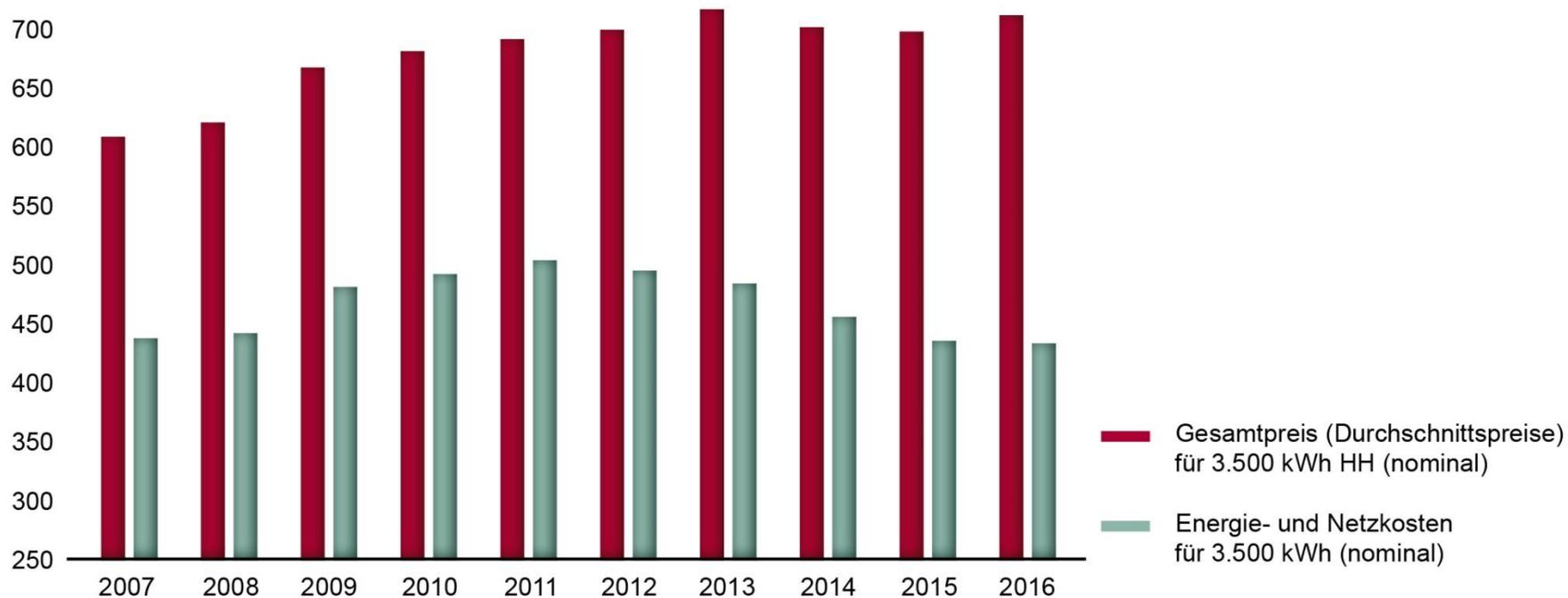
Index 2007 = 100



Quelle: Eurostat, Oesterreichs Energie

Stromrechnung/-kosten für Privathaushalte

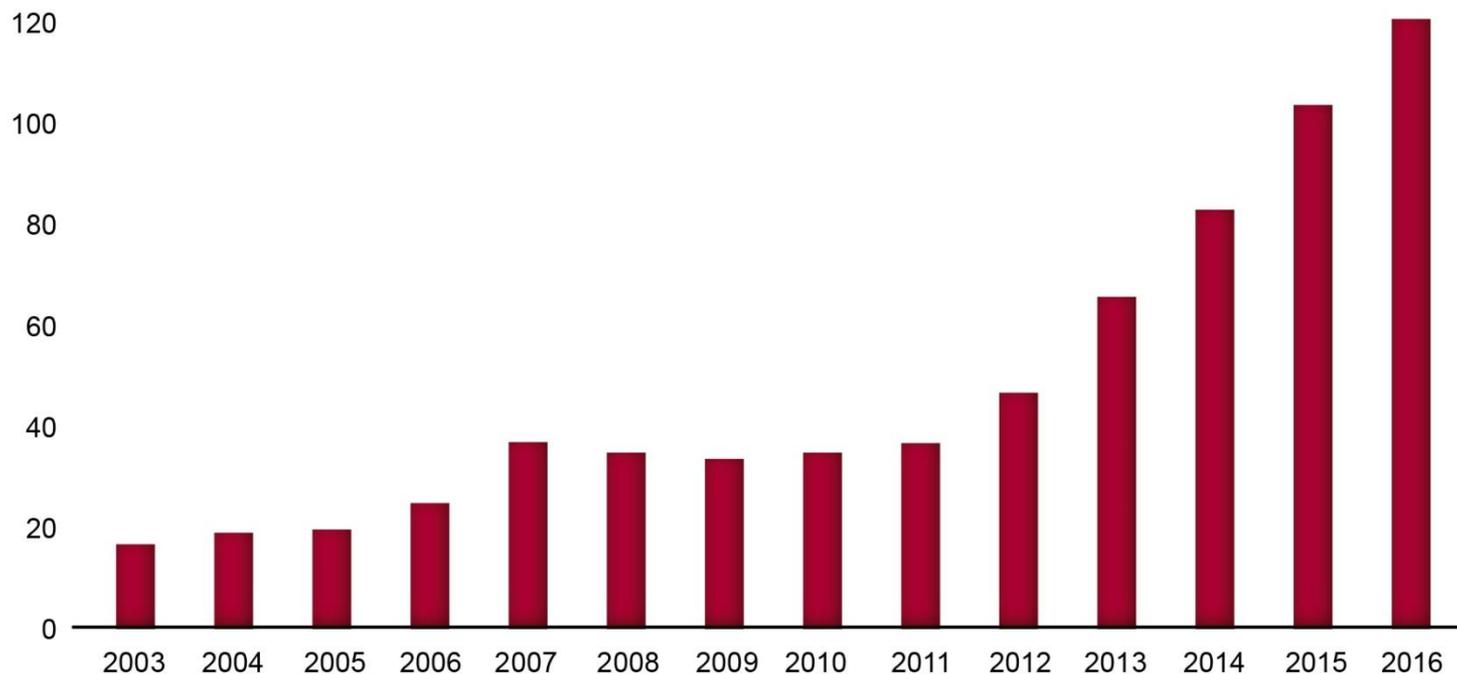
Angaben in Euro/Jahr



Quelle: Eurostat / Oesterreichs Energie, eigene Berechnungen

Entwicklung der Ökostromförderkosten für Privathaushalte (3.500 kWh p.a.)

Angaben in Euro/Jahr

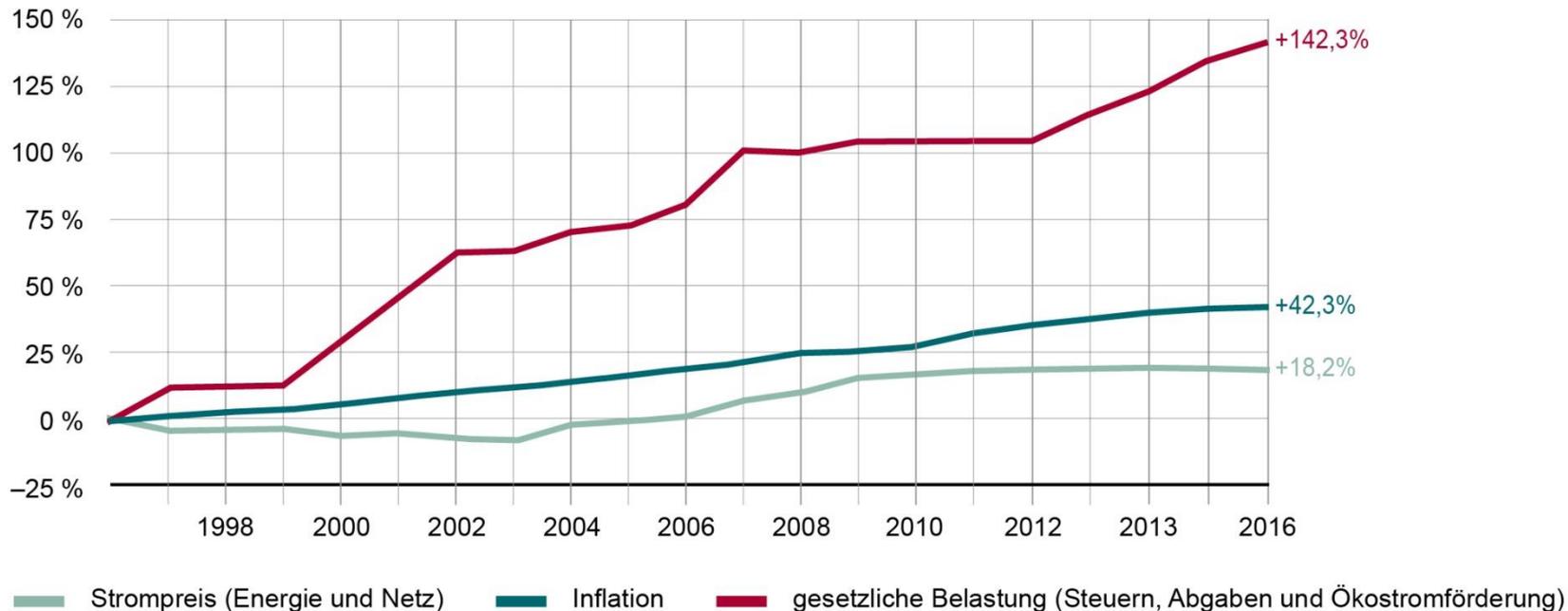


Quelle: E-Control

Strompreise wirken inflationsdämpfend – Steuern und Abgaben sind Preistreiber

Preis- und Steuerentwicklung im Vergleich

1996 bis 2016, Veränderung in Prozent gegenüber 1996; Basis 1996 = 100

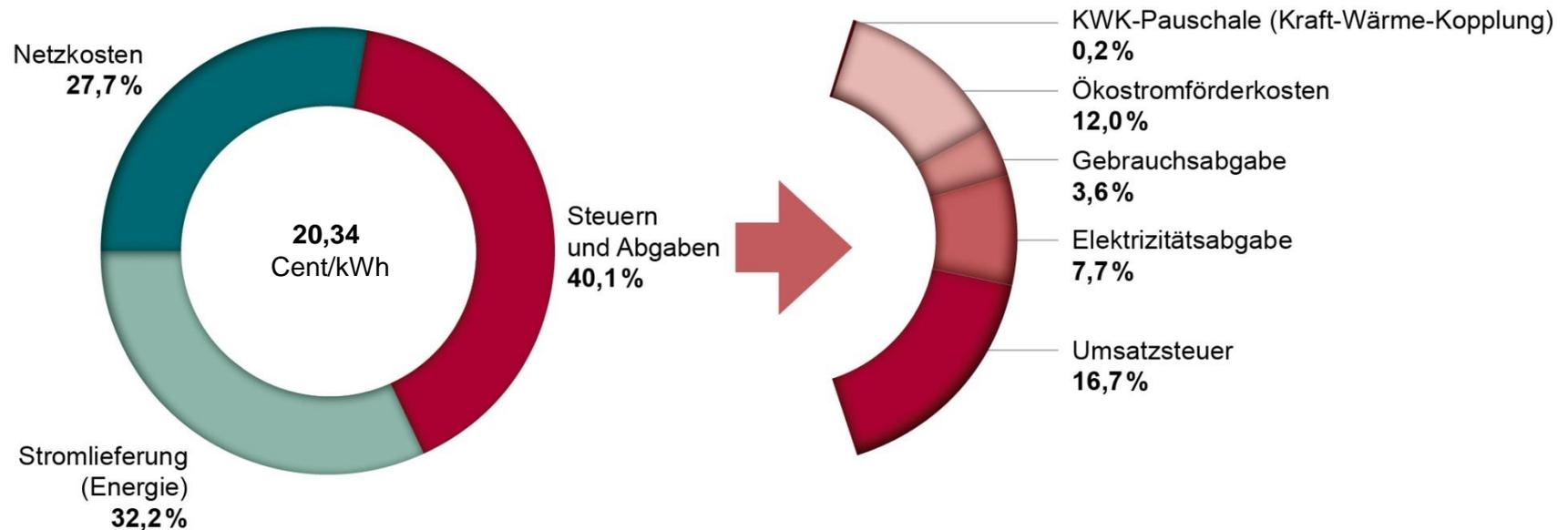


Quelle: Oesterreichs Energie, E-Control, A.T. Kearney, AEA, Statistik Austria
Steuern und Abgaben einschließlich Ökostromförderung

Bestandteile der Stromrechnung

Bestandteile der Stromrechnung

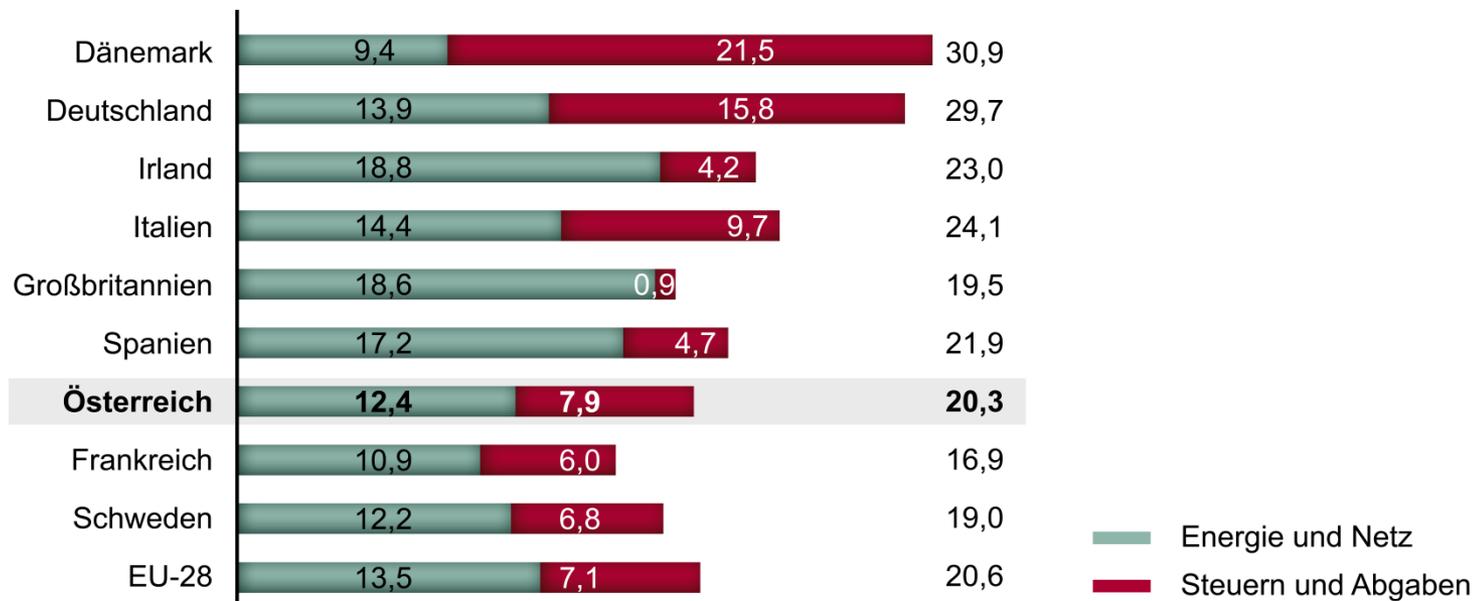
Angaben in Prozent



Quelle: E-Control; Stand 1.1.2017

Haushaltsstrompreise im europäischen Vergleich

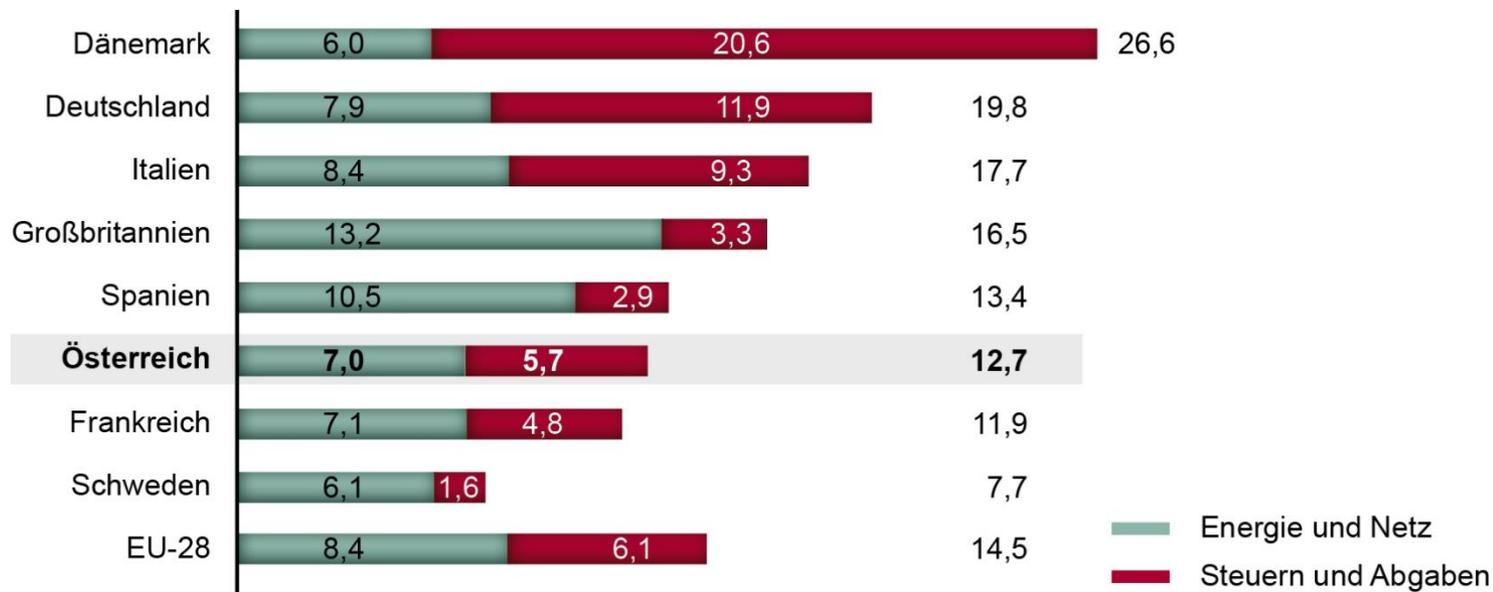
Angaben in Cent pro kWh



Quelle: Oesterreichs Energie, Eurostat (ausgewählte Länder)
Datenstand 1. Halbjahr 2016, Haushaltsabnehmer mit Verbrauch zwischen 2.500 und 5.000 kWh

Industriestrompreise im europäischen Vergleich

Angaben in Cent pro kWh



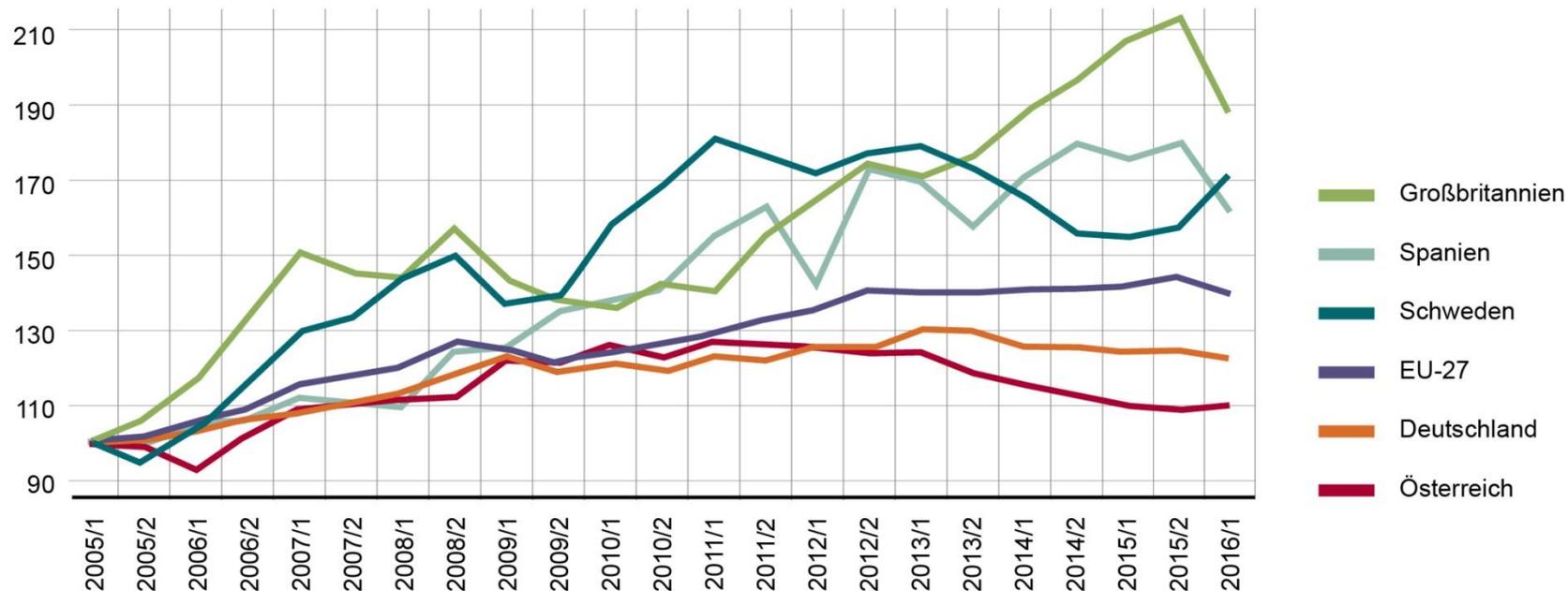
Quelle: Oesterreichs Energie, Eurostat (ausgewählte Länder)

Industriestrompreise für das 1. Halbjahr 2016 für Kunden mit einem Verbrauch zwischen 500 MWh und 2.000 MWh.
Gesamtpreis inklusive aller Steuern und Abgaben.

Österreichische Strompreise ausgesprochen stabil

Strompreisentwicklung für Haushalte im EU-Vergleich

2005 bis 2015, Veränderung in Prozent gegenüber 2005; Basis 2005 = 100



Quelle: Oesterreichs Energie, Eurostat

Verbrauchskategorie Haushalte: bis 2007 Jahresstromverbrauch 3.500 kWh; ab 2008 Jahresstromverbrauch zwischen 2.500 kWh und 5.000 kWh
Strompreis bezogen auf Energie- und Netzanteil

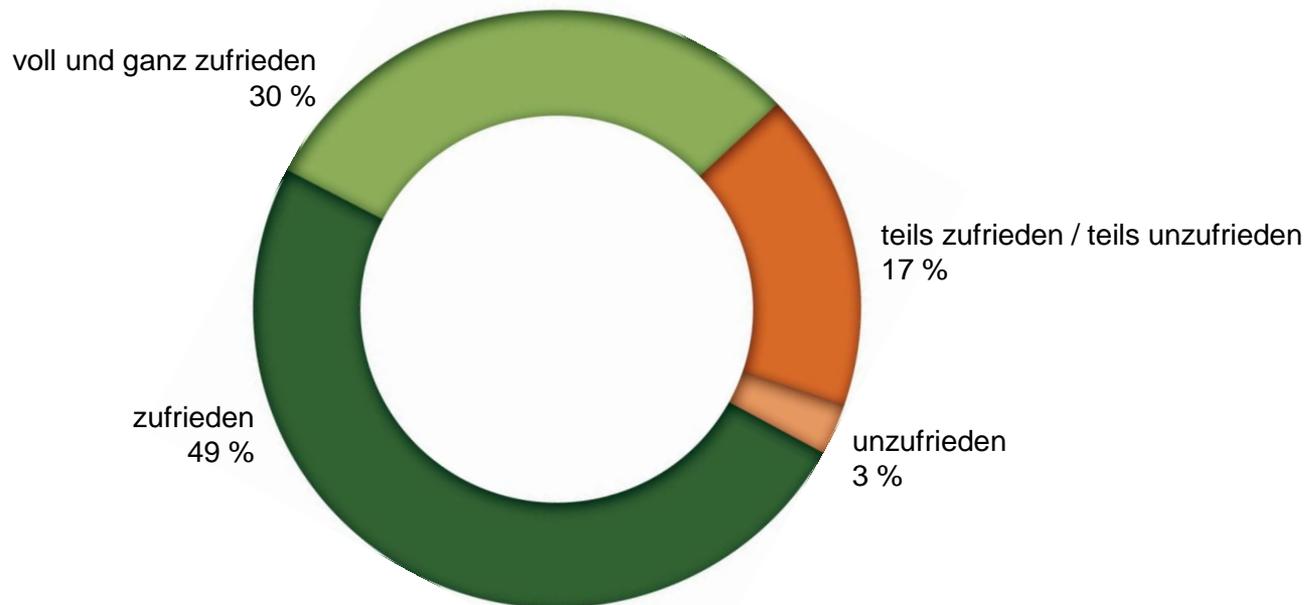
Wechsel des Stromanbieters der Haushaltskunden



Quelle: Oesterreichs Energie, E-Control
Wechselrate bezogen auf Anzahl der Zählpunkte

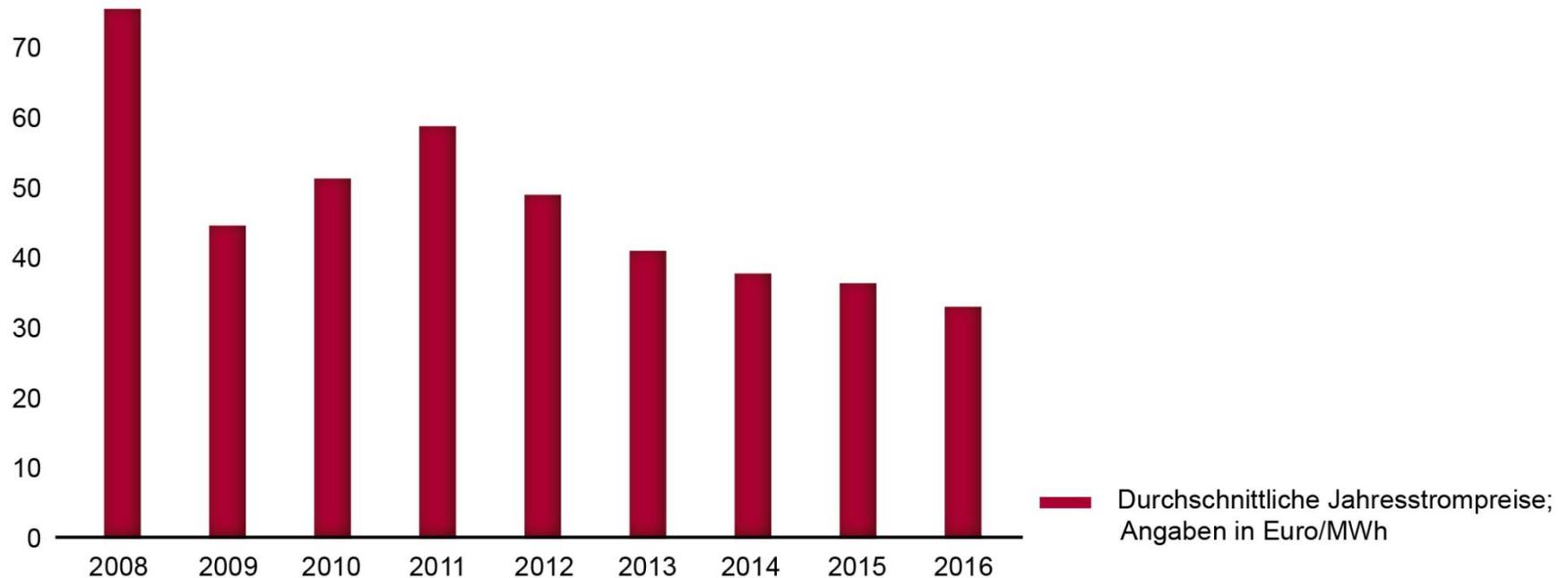
Zufriedenheit mit dem Stromversorger

Angaben in Prozent; Stichprobengröße: n = 1000



Quelle: Österreichs Energie, Das Österreichische Gallup Institut 2016

Entwicklung der Strompreise an der Börse



Grundlast, day-ahead, DE/AT
Quelle: EPEX SPOT

Über Oesterreichs Energie

Oesterreichs Energie vertritt seit 1953 die gemeinsam erarbeiteten Brancheninteressen der E-Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Als erste Anlaufstelle in Energiefragen arbeiten wir eng mit politischen Institutionen, Behörden und Verbänden zusammen und informieren die Öffentlichkeit über Themen der Elektrizitätsbranche.

Die rund 140 Mitgliedsunternehmen erzeugen mit knapp 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr als 90 Prozent des österreichischen Stroms mit einer Engpassleistung von über 23.000 MW und einer Erzeugung von rund 65 TWh jährlich, davon 75,6 Prozent aus erneuerbaren Quellen.
